

(Online library) Der kleine Rest des Todes

Der kleine Rest des Todes

Von Ulla Lenze

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook

Ulla Lenze

Der kleine Rest des Todes

Roman



FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #461844 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-03-01 Erscheinungsdatum:
2012-03-01 File Name: B007D2X60E | File size: 67.Mb

Von Ulla Lenze : Der kleine Rest des Todes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der kleine Rest des Todes:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Stck

Prosa, das sich ohne Wenn und Aber dem Verlust und der Trauer aussetzt

Von Winfried Stanzick Als ihr Vater mit seinem Sportflugzeug, für das er erst sehr spät die Lizenz erworben hat, hinter der deutschen Grenze in Holland abgestürzt und umgekommen ist, ist für die Ich-Erzählerin Ariane in Ulla Lenzes neuem Roman eine Welt zusammengebrochen. Sie schreibt seit längerer Zeit eine Doktorarbeit über die Negation bei Hegel, Adorno und im Zen-Buddhismus, und war für diese Arbeit mehrere Monate in den indischen Palanibergen in einem von einem Jesuiten geleiteten Zen-Kloster. Doch das scheint alles weit weg. Sie hat nicht nur ihren Vater verloren, sondern auch ihre alte Liebe Arndt. Doch auch ihr neuer Freund Leander zieht sich von ihr zurück, und all diese Verluste bringen sie fast um den Verstand. Die Worte, die sie Leander in dichten Stichen schreibt, drücken aus, in welcher Verfassung sie ist: Lieber Leander, ich bin nicht ganz bei den Dingen, die Dinge sind nicht bei mir, eine Unruhe schiebt mich über sie hinaus. Der Eindruck, im nächsten Moment zu straucheln, zu fallen, wenn ich nicht achtgebe. Dann gehe ich meistens schlafen am helllichten Tag. Darum kann ich auch heute nicht mit Dir ins Kino gehen. Da ist niemand in mir, den ich dazu mobilisieren könnte. Vielleicht reden Trauernde so, denn wer jemand verliert, verliert auch sich selbst. Nicht nur in diesem Zitat, sondern quer durch das ganze Buch führt Ulla Lenze den Leser mit einer fast schmerzhaften und stellenweise quälenden Poesie an jene Grenzerfahrungen heran, in die der Tod eines wichtigen und geliebten Menschen uns stürzen kann. Man fragt sich, in dem man mit Mitgefühl den Berichten Arianes folgt, ob sie aus dem Sog der Schwärze, in den sie immer mehr gerät, irgendwann wieder herauskommen wird. An manchen Stellen geraten Ulla Lenzes sprachliche Kompositionen etwas übertrieben gekünstelt; man ist nicht sicher, geht es jetzt um den Fortgang der Erzählung oder um Schreibungen. Dennoch hat der kleine Rest des Todes seine eigene Qualität als ein Stück Prosa, das sich ohne Wenn und Aber dem Verlust und der Trauer aussetzt. Und das seiner Erzählerin folgt bis an den Punkt, an den sie hintreiben muss. Ariane muss herausfinden, was geschehen ist. Und sie ruht nicht, bis sie den Ort gefunden hat.

6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der traurige Rest birgt Hoffnung... **Von Franziska** Wer bleibt zurück, wenn jemand stirbt? Geliebte Menschen und diese trauern. Mal leise, mal laut. Mal verwirrt, mal ohne Tränen. Welche Trauer ist richtig, welche ist unangemessen? Diese Frage scheint sich auch Ariane zu stellen, obwohl sie genau weiß: Seitdem ihr Vater gestorben ist, ist sie leer. Erinnerungen tauchen auf, an die sie schon lange nicht mehr gedacht hat. Sie zerreißen sie und da, wo sie Halt sucht, ist niemand da. Ihr Ex-Freund hat keine Zeit, ihre Affäre empfindet sie als anstrengend, ihre große Schwester versteht ihre Leere nicht. Sie sammelt den kleinen Rest des Todes. Das Winken, den 200 Euro Schein, das letzte schief Lächeln und irgendwann kommt ihr wieder jemand entgegen'. Die Ich-Erzählerin ist fast aus Glas, als die Geschichte beginnt. Fünf Tage sind vergangen und jedes Wort kommt einer Anklage gleich. Jedes Wort, das Ulla Lenze schreibt, fügt sich in die Leere ihrer Ich-Erzählerin. Mit dem Gefühl in dieser Leere zu wohnen, beginnt man Ariane zu verfolgen. Man sitzt in ihrem Kopf, wenn der Vater wieder winkt. Man nimmt sie im Geist an die Hand und will sagen: Es ist gut so zu trauern. Sie ist ziemlich allein, verwirrt, ohne Geld und Strom. Und mit wenigen Worten fühlt man all das. Man berlegt, wie es gewesen ist, als selbst jemand starb. berlegt welche Erinnerungen man noch hat, welche es überhaupt gab. Trauer ist nichts Neues, Trauer einer alten Hute in der Literatur. Und doch trauert Ariane anders, mehr, bedingungslos. Der Leser merkt, dass man durch Trauer auch gewinnen kann. Es gibt mehr Erinnerung, mehr Rettung und später mehr Verständnis für den Verstorbenen. Ich mochte Ariane, die am Anfang zart war. Später aufbrausend und gegen den Strom, weil es ihr gerade half und niemandem sonst. Es ist ein Einblick in eine Trauer, die helfen kann.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnelles Buch **Von Wettengel Erika** Ulla Lenze ist toll, ich liebe ihre Art. Zu schreiben. Nüchtern und tiefgründig. Emotional und distanziert zugleich. Ich werde alle ihre Bücher lesen

Kurzbeschreibung Seit ihr Vater bei einem Flugzeugabsturz tödlich verunglückt ist, ist auch Ariane irgendwie nicht mehr da. Und die rauschende Stille der indischen Palaniberge, in denen sie Monate in einem Zen-Kloster verbracht hat, scheint Lichtjahre entfernt. Spätestens als sie eines Morgens unter dem Fenster ihres Liebhabers erwacht, weiß sie, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Doch wie ließe sich vernünftig und gradlinig leben, wenn doch der Tod sich nicht ins Leben einfügen will, wenn doch immer ein Rest bleibt: die Erinnerung an ein letztes Winken am Bahnsteig, die befremdliche Präsenz der gespeicherten Nachrichten des Anrufbeantworters und die quälende Frage, ob der eigene Vater bei vollem Bewusstsein verbrannt ist.

Kurzbeschreibung Seit ihr Vater bei einem Flugzeugabsturz tödlich verunglückt ist, ist auch Ariane irgendwie nicht mehr da. Und die rauschende Stille der indischen Palaniberge, in denen sie Monate in einem Zen-Kloster verbracht hat, scheint Lichtjahre entfernt. Spätestens als sie eines Morgens unter dem Fenster ihres Liebhabers erwacht, weiß sie, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Doch wie ließe sich vernünftig und gradlinig leben, wenn doch der Tod sich nicht ins Leben einfügen will, wenn doch immer ein Rest bleibt: die Erinnerung an ein letztes Winken am Bahnsteig, die befremdliche Präsenz der gespeicherten Nachrichten des Anrufbeantworters und die quälende Frage, ob der eigene Vater bei vollem Bewusstsein verbrannt ist.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Ulla Lenze, 1973 in Mönchengladbach geboren, studierte Musik und Philosophie in Köln und lebt heute in Berlin. Für ihren Debütroman Schwester und Bruder (2003) erhielt sie den Ernst-Willner-Preis beim Bachmann-Wettbewerb in

Klagenfurt, den Jürgen-Ponto-Preis für das beste Romandebüt und das Rolf-Dieter Brinkmann-Stipendium der Stadt Kln. Ihr dritter Roman *Der kleine Rest des Todes* erschien 2012 in der Frankfurter Verlagsanstalt und wurde auf Platz 5 der SWR-Bestenliste gewählt. 2016 erhielt Lenze für ihr Gesamtwerk den Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Ulla Lenze war Gast am Atelier Galata in Istanbul und verbrachte neun Monate als Writer-in-residence in Mumbai auf Einladung des Goethe-Instituts und der Kunststiftung NRW.